

Final Fantasy X - The Legends

[Sin] ist erst der Anfang

Von Cinderella

Kapitel 2: Die Bestie

Völlig benommen wachte Yumi neben Tidus auf.

Sie bemerkte die Platzwunde, die Tidus an seiner linken Schläfe hatte. Das Blut rann über seine Wange.

Er lag regungslos neben ihr und sie strich mit ihrer rechten Hand langsam über seine Wunde.

Tidus wachte auf, da er einen stechenden Schmerz an seiner Schläfe vernahm.

"Was ist passiert?" fragte er Yumi, die nun vor Schreck Abstand von ihm nahm. "Wir sind gefallen.... ziemlich tief." Er senkte nicht den Blick und starrte Yumi in die Augen.

"Es tut mir leid. Ich konnte mich nicht mehr halten." "Wir sind ja zum Glück glimpflich davon gekommen." Sie zeigte auf Tidus' Wunde.

"Ja, das stimmt wohl." Tidus versuchte dem Ganzen etwas Positives abzugewinnen.

Yumi drehte sich um und suchte nun verzweifelt nach Ai. "Ai? Wo bist du? Ai! Antworte mir doch!" Ihre Augen schwankten in der Gegend und sie suchte jeden Winkel ab.

"Wo hast du sie zuletzt gesehen?" Vorsichtig stand Tidus auf und stützte sich auf seinen Knien ab.

"Du hast sie aus dem Spielfeld gerammt. Vergessen?" Yumi stürzte die Lippen und wollte Tidus gerade anschreien, als der Mann im roten Mantel hinter ihnen auftauchte.

Mit einem starren Gesichtsausdruck kam er auf die beiden zu. Über eine seiner Schultern trug er ein Mädchen - "Ai!" rief Yumi, stand auf und rannte zu ihr rüber. "Ai, nun wach doch schon auf!" Tränen liefen ihr über die Wange, doch Ai bewegte sich nicht. "Ihr geht es gut." sagte der Mann im roten Mantel. "Sie ist nur bewusstlos." Yumi nahm Ai an sich und legte sie auf den Boden nieder. "Auron?!" fragte Tidus als er den Mann betrachtete. "Was machst du denn hier?" Der Mann drehte sich zu Tidus um und warf ihm ein Schwert zu. "Nimm. Wir müssen hier weg." Tidus sah ihn ganz entsetzt an.

"Was ist hier eigentlich los?"

Wieder auf dem Boden der Tatsachen zurückgekehrt, merkte er, dass die Menschen panisch schrien und rannten. Die Stadt war zerstört. Kein Stein stand mehr auf dem anderen. Überall brannte es und das Stadion, was vor einigen Minuten noch voll von Zuschauern war, war nur noch Schutt und Asche. Er glaubte seinen Augen kaum und setzte sich für einen Moment des Schockes auf einen der Trümmersteine.

Yumi kniete immer noch über Ai, die aber endlich wieder zu sich kam. "Was ist passiert?" "Ai, Gott sei Dank, du bist wieder wach!" Yumi freute sich und drückte Ai ganz fest an sich, da nahm Auron Ai auch schon wieder über die Schultern. "Keine Zeit, wir müssen uns beeilen!"

Auron musste Ai nach dem Angriff von der Zuschauertribüne gerettet haben, denn zu diesem Zeitpunkt war sie noch bewegungslos. Yumi dankte ihm still.

"Nimm das Schwert, Grünschnabel, wir haben keine Zeit zu verlieren." Auron wendete sich von Yumi und Tidus ab und ging langsam, mit Ai über seinen Schultern, in Richtung der riesigen Bestie.

"Moment! Das ist Irrsinn! Wir sollten in die andere Richtung fliehen! Lassen Sie Ai auf der Stelle runter!"

Tidus nahm das Schwert, das ihm zuvor von Auron vor die Füße geschmissen wurde, an sich und folgte ihm, ohne sich umzudrehen. "Komm mit. Ich vertraue ihm." Yumi folgte Tidus zögerlich, aber ohne Wiederworte. Sie vertraute ihm auf einmal, denn sie hatte keine andere Wahl.

Auron blieb nach kurzer Zeit stehen und blickte nach hinten. "Yumi?" fragte er. "Woher...?!" Yumi blieb perplex stehen, schaute ihn verdutzt an und konnte sich nicht erklären, woher er ihren Namen kannte. "Kannst du kämpfen?" Er konnte nicht weiter reden, denn plötzlich standen mottenartige Wesen vor ihnen.

"Ah!" schrie Yumi und kniff dabei ihre Augen zusammen. "Macht sie weg!" Sie ekelte sich so sehr davor, dass sie sich in Panik hinter Tidus stellte. Dieser blieb regungslos stehen. "Hilf mir Grünschnabel..." Auron legte Ai an der Seite ab und nahm sein Schwert. Tidus ging zögerlich zu ihm und stellte sich den Wesen gegenüber. Ai blickte auf und lies einen kleinen Feuerball über ihrer Handfläche erscheinen. Da griff Yumi ihre Waffe - eine Art Pistole - und sog den Feuerball ein. "Was war das?" Kaum, dass Tidus fragte, feuerte Yumi schon die Feuerkugel ab, die mit einer rasenden Geschwindigkeit auf die Motte einschlug. Die Motte war erledigt. Auron griff währenddessen schon die nächsten Wesen an und Tidus blieb wiederum stehen. Er schaute die beiden Mädchen verwundert an. "Teamwork, sonst nichts." Yumi steckte ihre Waffe wieder weg.

Als die Wesen besiegt waren, wurde Ai wieder auf Aurons Schultern genommen und es ging weiter.

Alles war so durcheinander und gespenstisch, dass Yumi Ai nur noch schnappen und weglaufen wollte, doch etwas zog sie an. Sie lief wie von allein immer weiter in Richtung Bestie. Auf einer Brücke blieb die Gruppe stehen.

Da stand ein kleiner Junge, gekleidet in einer lila Kutte und schien keinerlei Angst vor der Situation zu haben. Man erkannte sein Gesicht nicht, da seine Kapuze bis zum Mundwinkel runtergezogen war. "Hallo." grüßte er. Yumi und Tidus, die stehen geblieben waren, während Auron weiter ging, wunderten sich. "Wer bist du? Schnell, rette dich!" rief Tidus, in der Hoffnung, dass der kleine Junge sich in Sicherheit bringen würde. Doch der Junge blieb stehen.

Ein riesiger Knall erschreckte Yumi so sehr, dass sie Auron hinterher rannte und Tidus ihr hinterher lief.

Tidus blickte kurz hinter sich, doch der Junge war verschwunden. "Eigenartig..." Kaum hatten beide Auron erreicht, so erblickten sie schon die große Bestie. "[Sin]..." murmelte Auron und ging näher an das Ungetüm heran.

Jetzt konnte man das Monster erkennen. Es war etwa 15 Meter hoch und 30 Meter lang. Sein Schwanz war bohrerförmig und es hatte kleine Flügel. Sein Kopf hatte mehrere kleine Augen und sein Maul war riesig.

Doch es verhielt sich eigenartig ruhig.

"Halt, warten sie! Ai!" Doch Yumi's Schreie waren zwecklos. Ai bekam von allem nichts mit, sie war wieder bewusstlos geworden. Yumi wollte hinterher, doch da bekam sie einen Stein, mit voller Wucht, direkt vor ihren Kopf. Sie bekam noch mit, dass Tidus sie auf seinen Arme nahm. Auron sagte etwas von "Bist du Dir sicher?" Danach war alles Schwarz...

Als sie aufwachte, befand sich Yumi an einem finsternen, kühlen Ort wieder. Sie erkannte es gleich, es war nicht ihre Heimat und ihre Zeit...